

Grundschul Kinder am Scheideweg zu einem gesunden Lebensstil

- Deutscher Kinderschutzbund und Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer stellen Elefanten-Kindergesundheitsstudie 2011/2012 in Berlin vor
- PROSOZ-Institut befragte 5.000 Kinder zwischen 7 und 9 Jahren
- Kindliche Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung erhalten

BERLIN. Spaß an Bewegung statt Zocken am Computer, Obst und Gemüse statt Süßigkeiten, Entspannen im Freien statt vor dem Fernseher – die Elefanten-Kindergesundheitsstudie räumt mit manchen Vorurteilen auf und zeigt: Schon 7- bis 9-Jährige haben ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein. „In diesem jungen Alter ist alles vorhanden, was zur Ausbildung eines gesunden Lebensstils erforderlich ist: Bewusstsein, Motivation und Wissensdurst. Nun sind wir Erwachsene gefordert, diese Impulse zu verstärken, zu erhalten und weiterzuentwickeln“, erklärte Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer am 21.11. bei der Vorstellung der Elefanten-Kindergesundheitsstudie in Berlin.

Für die größte repräsentative Studie in dieser Altersklasse hatte das PROSOZ-Institut für Sozialforschung – PROKIDS in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) fast 5.000 Kinder zwischen 7 und 9 Jahren befragt. Eines der wichtigsten Ergebnisse: Kinder im Grundschulalter zeigen aus eigenem Antrieb Interesse an Gesundheit, sie möchten mehr darüber wissen, wie sie gesund bleiben können, und möchten auch selbst etwas dafür tun.

Kindern brauchen seriöse Informationsquellen

Der überraschend hohe Stellenwert der Gesundheit speist sich aus ganz verschiedenen Quellen: „Das Gesundheitsbewusstsein der 7- bis 9-Jährigen wird vor allem durch verlässliche Informationen aus der Schule, von Ärzten und aus dem Internet geprägt“, erklärt Anja Beisenkamp, Leiterin des PROKIDS-Instituts. Freunde, Fernsehen und Werbung üben dagegen einen negativen Einfluss aus: Je mehr Kinder ihr Wissen über Gesundheit aus diesen Quellen beziehen, desto niedriger ist ihr Gesundheitsbewusstsein und desto ungesünder ihr Verhalten. „Leider beziehen viel zu viele Kinder ihr vermeintliches Wissen über Gesundheit aus der Werbung“, kommentiert Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer. „Hier muss schon in der Grundschule gegengesteuert werden.“ Die Aussagen der Kinder unterstreichen die Notwendigkeit eines regelmäßigen Gesundheitsunterrichtes, für den sich auch der Deutsche Kinderschutzbund einsetzt, so DKSB-Sprecher Friedhelm Güthoff.

Gemeinsame
Presseerklärung
21. November 2012



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
c/o Landesverband NRW
Friedhelm Güthoff
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-7476588-0
info@dksb-nrw.de



PROKIDS
Institut für Sozialforschung der PROSOZ Herten GmbH

PROSOZ-Institut für
Sozialforschung – PROKIDS
Anja Beisenkamp
Ewaldstr. 261
45699 Herten
02366-188-423
a.beisenkamp@prosoz.de



Wissenschaftsforum Ruhr e. V.
Arbeitsgemeinschaft der Forschungsinstitute im Ruhrgebiet

Wissenschaftsforum Ruhr e. V.
c/o Kulturwissenschaftliches
Institut Essen (KWI)
Hilke Janssen
Goethestr. 31
45128 Essen
0201 7204-251
hilke.janssen@
wissenschaftsforum-ruhr.de



Elefanten Schuhe
Sonja Schröder-Galla
Deichmannweg 9
45359 Essen
0201-8676962
sonja_schroeder-galla@
deichmann.com

Eltern schaffen Rahmenbedingungen für gesunden Lebenswandel

Das Gesundheitsbewusstsein hängt stark mit dem tatsächlichen Verhalten der Kinder zusammen – besonders in Bezug auf gesunde Ernährung, Bewegung und Gesundheitsroutinen wie das Zähneputzen oder das Frühstück vor der Schule. „Natürlich wirken auch die Eltern auf das Gesundheitsverhalten ein – allerdings weniger über das Bewusstsein der Kindern, sondern eher, indem sie die Rahmenbedingungen für einen gesunden Lebenswandel schaffen“, erklärt Anja Beisenkamp.

Deutscher Kinderschutzbund: Die Schulen sind stärker gefordert

Die Schulen spielen auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil bislang nur eine untergeordnete Rolle: Als Vermittler von Wissen stehen sie auf dem dritten Rang nach der Mutter und Ärzten, das Gesundheitsverhalten wird von ihnen nicht direkt beeinflusst. „Wenn es um Gesundheit geht, dürfen die Schulen sich nicht nur auf reine Wissensvermittlung beschränken. Sie müssen Kindern Erfahrungen bieten, um gesundheitsförderliches Verhalten auszuprobieren und einzuüben. Ein gemeinsames Frühstück oder Kochen wäre ein guter Anfang“, fordert Friedhelm Güthoff vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB). Die Politik müsse dafür die entsprechenden personellen und räumlichen Ressourcen schaffen.

Prof. Grönemeyer: Hohe gesellschaftliche Verantwortung

Aus medizinischer Sicht leitet Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer eine hohe gesellschaftliche Verantwortung aus der Elefanten-Kindergesundheitsstudie ab. „Wir wissen aus anderen Untersuchungen, dass sich das Ernährungsverhalten bei einem beträchtlichen Teil der Kinder später sehr negativ entwickelt“, so der Mediziner und Buchautor. „Deshalb müssen wir uns fragen: Warum geht das Gesundheitsbewusstsein, das bei 7- bis 9-Jährigen schon ausgebildet ist, offenbar später bei manchen Kindern verloren? Warum werden so viele Kinder übergewichtig? Was können wir tun, damit die kindliche Motivation, der Spaß und die Freude an einem gesunden Lebensstil erhalten bleiben?“, so Grönemeyer.

Perspektive: Die Elefanten-Kinderstudie geht an die Schulen

Als Stifter ist es der Marke Elefanten Kinderschuhe besonders wichtig, dass die Ergebnisse der Studie künftig praktisch genutzt und angewandt werden – von den Kindern selbst, in Familien und Schulen. Sprecherin Sonja Schröder-Galla kündigte in Berlin an: „Wir werden daher in einem nächsten Schritt die Entwicklung von Unterrichtsmaterial zum Thema Gesundheit fördern, das auf der Basis der Studie gemeinsam vom PROKIDS-Institut, dem Deutschen Kinderschutzbund und Prof. Grönemeyer entwickelt wird.“ Das Material soll in Schulklassen wissenschaftlich auf seine Wirksamkeit überprüft und dann bundesweit kostenlos den Grundschulen zur Verfügung gestellt werden, so Schröder-Galla.

Pressekontakt:

RDN Agentur für Public Relations
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen

Stefan Prott

s.prott@rdn-online.de
Tel. 02361-490491-12
Mobil: 0172-4258582

Tatjana Hetfeld

t.hetfeld@rdn-online.de
Tel. 02361-490491-11
Mobil: 0172-2316359

Über die Elefanten-Kindergesundheitsstudie

Die Elefanten-Kindergesundheitsstudie „Große Ohren für kleine Leute“ ist mit fast 5.000 befragten Kindern zwischen sieben und neun Jahren eine der größten repräsentativen Kinderstudien in Deutschland. Gestiftet von Elefanten Kinderschuhe, wird sie in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund vom PROSOZ-Institut für Sozialforschung PROKIDS durchgeführt. Die Befragung mit rund 80 Items wurde im Sommer 2011 durchgeführt und deckte die Themenfelder Gesundheit allgemein Ernährung sowie Bewegung und Stress ab. Die Ergebnisse der Studie werden am 21.11. 2012 in Berlin vorgestellt und als Taschenbuch veröffentlicht.

Bibliographische Angaben:

PROSOZ-Institut für Sozialforschung – PROKIDS in Kooperation
mit dem Deutschen Kinderschutzbund:

Große Ohren für kleine Leute. Elefanten-Kindergesundheitsstudie
zur Situation der Kindergesundheit in Deutschland, 2011/2012.

RDN Verlag Recklinghausen 2012

ISBN: 3-9810120-7-0, Preis: 14,80 €